



Kaiser Friedrich III. und St. Florian.

von Grünbüchl. Bald nach ihrer Heimkehr erschienen die von den Erben zur Entgegennahme der Erbhuldigung bevollmächtigten Commissäre, an deren Spitze der Markgraf Casimir von Brandenburg stand. Diese beschworen die Landesfreiheiten, worauf am 30. Jänner 1520 die Huldigung stattfand. Im Juli des folgenden Jahres erschien Erzherzog Ferdinand, dem sein Bruder die einstweilige Verwaltung der österreichischen Länder übertragen und der sich eben mit der Prinzessin Anna von Ungarn und Böhmen vermählt hatte, in Graz und ließ sich huldigen. Im Jahre 1522 schlossen die beiden Brüder einen Vertrag, infolge dessen alle deutsch-habsburgischen Länder Ferdinand zufielen.

Im Jahre 1525 entstand in Obersteier ein Bauernaufstand, der von Salzburg aus angefaht war und von dem alternden Landeshauptmann Sigmund von Dietrichstein nicht bewältigt werden konnte. Der Feldhauptmann des Erzherzogs, Graf Niklas Salm, warf ihn nieder, wobei das blühende Städtchen Schladming niedergebrannt und fast entvölkert wurde.